

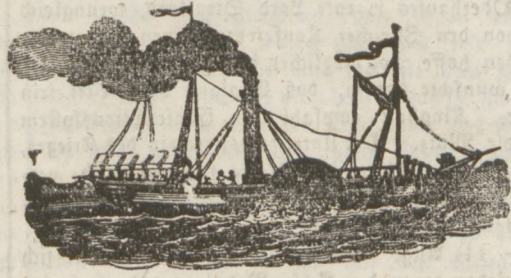
Danziger Dampfboot.

No. 186.

Freitag, den 12. August.

1859.

29ster Jahrgang.



Das „Danziger Dampfboot“ erscheint täglich Nachmittags 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Inserate, pro Spaltzeile 9 Pfge., werden bis Mittags 12 Uhr angenommen.

Abonnementspreis hier in der Expedition Portschaisengasse No. 5. wie auswärts bei allen Königl. Postanstalten pro Quartal 1 Thlr. Siehe können auch monatlich mit 10 Sgr. abonniren.

Die Reorganisation des preussischen Heeres.

Von den practischen Fragen, deren Lösung die neuesten Ereignisse nothwendig gemacht, ist es vornehmlich die Reorganisation des preussischen Heeres, welche bei ihrer tief in das Volksleben eingreifenden Bedeutung das gespannteste Interesse in Anspruch nimmt. Nach den von den verschiedensten Seiten in die Öffentlichkeit gedruckenen Mittheilungen scheinen die Grundzüge einer neuen Heeresordnung nunmehr im Wesentlichen festgestellt zu sein, es verlohnt sich daher, die bekannt gewordenen Einzelheiten derselben zusammenzustellen, indem wir uns eine Besprechung bis auf weitere Bestätigung vorbehalten. Nach einer gut unterrichteten Korrespondenz der „Ztg. f. Norddeutschland“ bezieht sich die neue Wehrverfassung zunächst auf die veränderte Eintheilung des Heeres durch Vermehrung der Divisionen und auf die Veränderungen in der Organisation der Infanterie-Regimenter, durch welche dieselben auch im Frieden aus sechs Bataillonen, 3 der Linie, 3 der Landwehr, bestehen werden. Jedes dieser Regimenter soll die Stärke von 3000 Mann haben, bei voller Kriegsstärke aber sich auf 6000 Mann verdoppeln. Der Unterschied mit der jetzigen Organisation besteht darin, daß bisher von der Landwehr in Friedenszeit nichts vorhanden war, als die Bezirks-Feldweibel und Kompagnieführer, in Zukunft aber nicht allein das gesammte Offizierkorps, sondern auch von jedem Bataillon 400 Mann als Stamm unter den Waffen sein sollen. Jedes Linien-Regiment, 1800 Mann stark, soll künftig 1200 Mann haben, jedes Landwehr-Regiment 1200 Mann, beide zusammen somit 3000 Mann, wodurch die Infanterie im Frieden um die Hälfte stärker sein wird als bisher. In demselben Verhältniß vermehren sich Schützen und Jäger durch Vermehrung der Kompagnien. Um nun diese Vermehrung der Mannschaften zu erreichen, soll künftig keine Freiloosung mehr stattfinden, durch welche jetzt viele tausende junge Leute bei dem Ueberfluß an Rekruten nicht zur Erfüllung ihrer Militärfähigkeit kamen. Es soll nun jeder, der gesund und fähig ist, auch im Heere dienen und (was noch nicht ganz bestimmt scheint) eine 4jährige Dienstzeit eintragen, wovon jedoch nur die Hälfte, zwei Jahre, 2 Jahre finden Beurteilungen statt. Die bisherige Dienstzeit von 3 Jahren würde sich somit bei der Infanterie in Wahrheit auf 2 Jahre vermindern. Dagegen soll in jedem Jahre (oder alle 2 Jahre) eine wöchentliche Uebung eintreten, bei welcher Linie und Landwehr in voller Kriegsstärke vereinigt, (jedes Regiment 6000 Mann stark erscheint dieser neuen Organisation wird dadurch bewirkt, daß sämtliche Offiziere der eben demobil gemachten Landwehr in ihren Stellungen bleiben, nicht allein die zur Landwehr versetzten Linienoffiziere, sondern zunächst auch die Landwehroffiziere, welche sich darüber erklären sollen, ob sie weiter dienen, oder aber in ihre Civilverhältnisse zurückzutreten wünschen. Da dies bei den meisten wohl der Fall sein wird, dürfte zunächst ein ziemlich starker Mangel, namentlich an jungen Offizieren eintreten. Statt der entlassenen Landwehroleute soll die Linie an den nunmehr verbleibenden Stab der Landwehregimenter einen Theil ihrer Reserve (die vierjährigen Reservisten) abgeben, dazu die gesammten Rekruten, welche eben jetzt zu den Regimentern kommen. Es findet daher in diesem Jahre im Oktober eine noch-

malige Rekrutierung statt, wodurch die Linie ihre junge Mannschaft erhalten wird. Es kommen hierbei einige Härten vor, da die eingezogenen Reservisten, welche jetzt zu den Landwehr-Regimentern geschickt und nicht entlassen werden, mindestens 4 Jahre dienen müssen. Dies läßt sich jedoch, wenn man das System durchführen will, nicht ändern. Ebenso wird dadurch das bisherige Landwehrinstitut zwar nicht aufgehoben, aber es verliert zum Theil seinen Character als Volksheer durch Verschmelzung mit der Linie. Die Landwehr-Regimenter werden künftig nur Linien-Offiziere haben, und da die vollständigen Offizier-Korps auch im Frieden schon vorhanden sind, dazu wenigstens 400 Mann eingeschulte Mannschaft, vermehrt die militärische Kraft des Heeres. Das Heer wird mindestens um 50,000 Mann im Frieden stärker; dabei verdoppelt sich die Zahl der Offiziere. Die Eintheilung des Heeres soll künftig, wie im französischen Heere, nach Divisionen geschehen. Die Armeekorps und kommandirenden Generale sollen wegfällen. Der älteste Divisions-General soll in jeder Provinz die militärischen Geschäfte mit den Civilbehörden führen. Es soll künftig 27 Divisionen geben (jetzt 18), indem die beiden Kavalleriebrigaden jedes jetzigen Armeekorps zu einer Division vereinigt werden. Der Plan dieser Neugefaltung rührt von dem Oberlieutenant von Clausen her und ist nicht eben neu. Jetzt hatte ihn der General von Voigts-Rheze aufgenommen und weiter ausgebildet. In seinen Einzelheiten dürfte er wohl manche Anfechtungen von militärischer Seite erfahren, vielleicht auch Abänderungen.

K u n d s c h a u.

Berlin, 11. August. Ueber das Befinden Sr. Majestät des Königs ist gestern Abend folgendes Bulletin ausgegeben:

Im Verlauf des Tages haben die Erscheinungen des Drucks etwas nachgelassen, vermehrten sich auch in den Abendstunden nicht in dem Grade als gestern.

Im Wesentlichen ist der Zustand Sr. Majestät derselbe. Sanssouci, 10. Aug., Abends 8 Uhr.

— 11. Aug. Morgens. Das heute Morgen ausgegebene Bulletin lautet:

Die gestern Abend wahrnehmbare Verminderung des Druckes auf das Gehirn tritt seit heute Morgen noch deutlicher hervor, daher das Befinden Sr. Majestät ein etwas besseres ist.

Sanssouci, 11. Aug. Morgens 8 Uhr. Dr. Grimm. Dr. Boeger."

— Sr. Königl. Hoheit der Prinz von Preußen, Regent, sind heute früh mit dem Kön. Courierzuge von Ems, Ihre Königl. Hoh. die Prinzessin von Preußen von Koblenz und Ihre Königl. Hoh. die Großherzogin-Mutter von Mecklenburg-Schwerin von Ems in Potsdam eingetroffen.

— In Folge der schweren Erkrankung Sr. Maj. des Königs werden auch Ihre Königl. Hoheiten der Prinz Albrecht aus Dresden, Prinz Friedrich Karl aus Stettin und Prinz Friedrich aus Warmbrunn am Königl. Hofe zurückermartet. Sr. Königl. Hoheit der Admiral Prinz Adalbert hat seine gestern Abend nach Bad Homburg angeordnet gewesene Abreise aufgegeben.

— Die Oberpräsidenten sollen, wie verschiedene Blätter melden, aufgefordert sein, ihre Gedanken über den Entwurf eines Schulgesetzes, wie die Verfassungsurkunde es „verheißt“, dem Minister von Bethmann mitzutheilen.

— Die hiesige Königliche Friedrich-Wilhelms-Universität feiert im künftigen Jahre das 50jährige Jubiläum ihres Bestehens. Das Programm zu der Feier ist bis jetzt noch nicht entworfen, doch dürfte dieselbe für die gelehrte Welt eine sehr großartige werden. Vom derzeitigen Rector, Professor Dove, sind dem Vernehmen nach die Directoren der Museen und Sammlungen der Universität aufgefordert worden, zu dieser Feierlichkeit eine geschichtliche Darstellung derselben abzufassen.

— In den hier seit Ende voriger Woche in vollem Gange befindlichen Auctionen der durch die Demobilmachung unserer Armee überflüssig gewordenen Pferde stellen sich im Allgemeinen die Preise kaum auf die Hälfte der Einkaufssumme.

Frankfurt a. D., 6. Aug. Die beabsichtigte Renovation des hier befindlichen Kleist-Denkmal's wird wohl bis zum 23. August, dem 100jährigen Todestag des Dichters, nicht mehr bewirkt werden können. In der letzten Sitzung der Stadtverordneten hat der Magistrat, nach dem hiesigen „Publizisten“, mitgeteilt, daß in seinen Acten keine Nachrichten über dasselbe sich vorgefunden haben, daß jedoch, äußerlichem Vernehmen nach, die hiesige Freimaurer-Loge das Denkmal errichtet und späterhin auch einmal renovirt hat. Die Loge ist auch in einer im Jahre 1822 auf höhere Veranlassung unter Mitwirkung des verstorbenen Prof. Dr. Spielers aufgestellten Nachweisung hiesiger Kunstdenkmäler als Eigenthümerin des Denkmal's aufgeführt. Da ferner die Loge sich wegen Renovation event. gänzlicher Abtretung des Denkmal's mit der Familie v. Kleist in Verbindung gesetzt hat und bis jetzt noch unentschieden ist, wer Eigenthümer der letzteren werden und wer die fernere Unterhaltung desselben übernehmen wird, so glaubt der Magistrat, zur Zeit keine vorbereitenden Schritte zur Instandsetzung eines demselben nicht gehörigen Monumentes einleiten zu können.

Hamburg, 11. Aug. Die Erbgeessene Bürgerchaft hat mit überwiegender Majorität sämtliche fünf Kirchspiele die Verfassung angenommen.

Frankfurt a. M., 8. Aug. Gestern waren zwar von den Militär- und Civilbehörden verschiedene Vorsichtsmaßregeln getroffen, um eine Wiederkehr der Militärreize zu verhüten — es gingen gemischte und starke Patrouillen, die Wachen waren verstärkt, es waren Gendarmen-Posten aufgestellt, die Thore waren gesperrt, den Soldaten war das Begehen gewisser Strecken der Promenade untersagt u. s. w. — allein schon Nachmittags kam es an verschiedenen Stellen in- und außerhalb der Stadt zu blutigen Händeln. Am Aergsten scheint es am Bockenheimer und am Allerheilgenthor zugegangen zu sein. Das Letztere wurde von den Preußen mehrmals erstürmt, und als eine starke gemischte Patrouille mit gefälltem Bayonnet auf sie einrückte, setzte sie sich zur Wehre, wobei der Führer der Patrouille (ein Frankfurter) tödtlich verwundet wurde.

— Was die Hinterbliebenen protestantischer Kämpfer für Oesterreich zu erwarten haben, geht aus nachstehendem Aufruf, der sich heute an der Spitze des Leipziger Tagesblattes befindet, hervor: Edler deutscher Sinn zeigt sich auch jetzt noch nach Beendigung des Kampfes in der thätigen Theilnahme an dem Schicksale der unglücklichen Hinterlassenen der ruhmvoll für das Vaterland gefallenen Krieger. Sr. Maj. der Kaiser von Oesterreich öffnet zur Erziehung der Waisen seiner geliebten Kämpfer die katholischen Frauenklöster seines Reiches ohne Unterschied des christlichen Glaubensbekenntnisses.

ROEMISCHER CIRCUS.

Um den vielfach ausgesprochenen Wünschen eines hochgeehrten Publikums die Eintrittspreise zu ermäßigen, nachzukommen, so sind von heute ab, für die Dauer unseres Hierseins die- selben folgende:

Numerirter Platz **15** Sgr.
 Erster Platz **10** Sgr.
 Zweiter Platz **7 1/2** Sgr.
 Gallerie **3** Sgr.
 Kinder unter **10 Jahren** zahlen in Begleitung Erwachsener

auf dem ersten Platze **5** Sgr. und auf dem zweiten Platze **4** Sgr.

Sonnabend, den 13. August
Große außerordentliche Vorstellung
Billets sind an der Kasse Vormittags von 11—1 Uhr zu haben.
 Es laden höflichst ein
Lepicy & Liphardt,
 Directoren.

Eine Hauslehrerstelle wird gesucht von einem Philologen, der der neuern Sprachen vollkommen mächtig und auch genügend musikalisch ist, um den ersten Unterricht zu erteilen. Adressen sub **T. U.** werden in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Aechten Sammet, breite Spitzen aller Art, so wie weiße Franzen
 und weiße Besätze empfiehlt die **Weiß- u. Kurzwaaren-Handlung** von **D. S. Borchardt** aus Bromberg.
 Stand: Budenreihe vom Hohen Thore links Wallseite Nr. 2.

Nur bis zum 15. d. M., Abends, werden Unterzeichnete noch in Danzig, im **Hotel zum Preussischen Hofe,** Zimmer Nr. 2, verweilen. Augengläser-Bedürftenden und Kunstfreunden dieses zur ergebenen Anzeige.
Gebr. Strauss, Hof-Optiker aus Berlin.

Schwarze Spitzen-Mantillen in reichhaltiger Auswahl empfiehlt zu enorm billigen Preisen **F. Giesebrecht,** Sopotengasse Nr. 47.

Beachtenswerthes für Seelente.
 Im „Hotel zum Preussischen Hofe“, am Langenmarkt, Zimmer Nr. 2, eine Tr. hoch, steht ein vorzügliches **See-Fernrohr** von Ramsden aus London (Day or Night) welches 40 Fhr. gekostet, zum billigen Preis von 10 Thlr. zu verkaufen.

Französische Wallnüsse, Frisches Johannisbrod, erzieht und empfiehlt **O. R. Hasse,** Sopotengasse 14.

Doppelt raffiniertes Rüböl empfiehlt **O. R. Hasse.**

200 Stück Fettbammel und 12 Stück große starke Pflug-Dachsen stehen auf dem Gute **Gröde** bei **Dr. Stargardt** zum Verkauf.

Die große Menagerie von C. Renz auf dem Holzmarkt



ist täglich von Morgens 9 bis Abends 10 Uhr zum gefälligen Besuch geöffnet. Hauptvorstellung und Fütterung sämtlicher Thiere, wobei der Thierbändiger in die Käfige der Raubthiere geht und die Exercitien vornimmt, ist Nachmittags 4 Uhr und Abends 7 1/2 Uhr.

Für die Herren Vorsteher und Vorsteherinnen von Instituten und Schulen, welche mit ihren Schülern die Menagerie besuchen werden, habe ich ermäßigten Eintrittspreis gesetzt.

C. Renz.

Neu arrangirte Dominiks - Ausstellung

von **Galanterie-Kurzwaaren, Nippes- und nützlichen Sachen, größtentheils geeignet zu Dominiks- und Geburtstagsgeschenken, Andenken und Festgaben aller Art,** sowohl für Erwachsene als für Kinder, in der Hange-Etage unseres Hauses Langgasse 16.

Die Waaren sind in 31 Abtheilungen nach Preisen abgeordnet aufgestellt, jede Abtheilung enthält nur Artikel zu gleichen Preisen und zwar zu, 80, 70, 60, 55, 50, 45, 40, 35, 30, 27 1/2, 25, 22 1/2, 20, 17 1/2, 15, 12 1/2, 10, 9, 8, 7 1/2, 7, 6, 5, 4 1/2, 4, 3 1/2, 3, 2 1/2, 2, 1 1/2 und 1 Sgr. Die 32ste Abtheilung enthält Gegenstände von 85 Sgr. bis zu mehreren Thalern pro Stück. Außerdem haben wir von **Manschettenknöpfen** und **Armbändern** der großen Auswahl wegen zur bessern Uebersicht Musterproben-Kasten arrangirt. Wir laden zur gefälligen Ansicht und etwaigen Auswahl höflichst und ergebenst ein.

Unsere parterre gelegenen Lokale sind ebenfalls in oben genannten Waaren, so wie auch in **Strickbaumwollen, Strickwollen, Leder-Galanteriewaaren, Nähtischartikeln aller Art und Spielwaaren** jetzt außer-gewöhnlich reichhaltig assortirt.

Pilz & Czarnecki, Langgasse Nr. 16.

Briefbogen mit Damen-Vornamen in der Buchdruckerei von **Edwin Groening.**

Um mit meinem großen Vorrath von **Stahlröcken** zu räumen, ver- kaufe ich prima Sorte das Stück von 20 Sgr. ab. **Stahl-**
NB. Breite besponnene
reifen, die Elle à 1 Sgr., empfiehlt
F. Giesebrecht,
 Sopotengasse No. 47.

Spielwaaren-Magazin,

außerordentlich reichhaltig assortirt bei **Pilz & Czarnecki,** Langgasse 16, parterre.
 Inhalt: Gegenstände von 1 Sgr. bis zu mehreren Thalern pro Stück.

Tricotti & Granzella

aus Turin und Mailand
 empfehlen sich zum gegenwärtigen Dominiksmarkte mit einer reichen Auswahl von feinen Bijouterie-waaren, bestehend in Achat-Armbändern, Broschen, Hut-, Fuß- und Busen-Nadeln, sowie auch mit einer großen Anzahl französischer Bronze-Schmuck- in feinsten Vergoldung, als: Armbänder, Broschen, Haarnadeln, Uhrketten, Medaillons, Manschettenknöpfe u. s. w.; ächten Korallen und venezianischen Muscheln, Armbändern, Broschen, und Hauben, ägypt. Armbänder, Broschen, Manschettenknöpfe u. s. w., eine Auswahl Ball-sächer u. s. w.

Hier befindet sich auch die größte und schönste Auswahl in

Imitation de Diamants

oder künstlichen Brillanten, bestehend in Bontons, Ohrringen, Fingerringen, Broschen, Kreuzen, Schloßern zu Arm- und Halsbändern, Medaillons, Gemisfettenknöpfen, einer großen Auswahl von Brots- und Vorstecknadeln, Blümchen aller Art, Solitaires und Rosenen. Sämtliche Gegenstände sind in Silber und 18karätiges Gold gefaßt. Diese Imitation ist so gut nachgeahmt, daß man sie ohne technische Untersuchung von den ächten Steinen nicht zu unterscheiden vermag.

Wohl zu beachten.

Louis Goslin aus Berlin

zeigt seinen Kunden in und um Danzig ganz ergebenst an, daß er den bevorstehenden Dominik wieder besucht, doch ist die Verkaufsstelle nicht die alte, sondern in der Langebuden-Reihe, die erste Bude vom Holzmarkt aus rechts.

Die zahlreiche Kundenschaft, die ich am hiesigen Plage habe, ist der beste Beweis dafür, daß ich mich stets bemühte, die besten Waaren zu den billigsten Preisen zu verkaufen, und kann ich das dieses Mal um so eber, da ich zu wirklich fabelhaft billigen Preisen eingekauft habe. Das Lager besteht aus:

echt engl. Nähadeln, Herrenhuter und englischem Hanfzwirn, Herrenhuter Zwirn, Leinen- und Baumwollen-Bändern, Eisengarn, Zeichengarn, Gummiband, Strickbaumwolle, Knabengürteln, allen Arten Waschknöpfen, wie auch Porzellan- und Glasknöpfen, Strumpfbändern und Aermelhaltern, Stahl-reifröcken, schwarzen, weißen, rothen und braunen Schnürsenkeln, gut parfümirten Seifen, Leder-Damentäschchen, Beutel-Portemonnaies, Stahlfedern und Federhaltern, Stopf-, Strick-, Haar- und Stecknadeln und noch vielem Andern. Um nur einen kleinen Beweis der unglaublichen Billigkeit anzuführen, diene Nachstehendes:

1 Stahlreifröck von acht französischem Stahl, 5-reißig, für 20 Sgr., 1 Damen-Täschchen von Cassian für 7 1/2 Sgr., 1 Dgd. echt franz. Strickbaumwolle für 5 Sgr., 6 Dgd. Waschknöpfe für 2 1/2 Sgr., 1 Dgd. Schnürsenkel für 1 Sgr., 1 Dgd. weiße lange Schnürsenkel für 2 1/2 Sgr., alles Andern ebenso fabelhaft billig und bei En-gros-Einkäufen noch Rabatt.

Stand: In der Langebuden-Reihe, die erste Bude vom Holzmarkt aus rechts.